

legium Maius gemeinsam. Das Maius scheint zu einer Gruppe von proheinzianischen Streitschriften zu gehören, die in Trier abgefaßt wurden und die sich auf eine gemeinsame Auswahl von Auctoritates in der Form von Sentenzensammlungen stützten. Es läßt sich leicht vorstellen, daß eine solche Sentenzensammlung in einer der Klosterbibliotheken von Trier angefertigt wurde, in gleicher Weise wie zu dieser Zeit pro-gregorianische Sentenzensammlungen von Kanonikern der Dombibliothek in Konstanz hergestellt wurden¹⁰⁸. Was wir von den Trierer Bibliotheken im Hochmittelalter wissen, läßt die Vermutung zu, daß die im Privilegium Maius benutzten Quellen ohne weiteres im späten 11. Jahrhundert dort vorhanden gewesen sein können. Der erhaltene Katalog des 11. oder 12. Jahrhunderts, *Libri de armario sancti Maximini*, beweist zum Beispiel, daß die Bibliothek von St. Maximin in Trier ein Exemplar der *gesta pontificum Romanorum* und der *gesta Karoli et eius successorum* besaß¹⁰⁹. Der Verfasser des Maius könnte also sowohl das karolingische Material, durch das er den Bericht des Hadrianum (cap. 8) erweiterte, als auch die *Vita Bonifatii I* im *Liber pontificalis* (cap. 19) in der Bibliothek von St. Maximin gefunden haben. Im 12. Jahrhundert besaß das Kloster St. Eucharius auch seine eigene Abschrift des *Liber pontificalis*, jetzt Stadtbibliothek Trier Hs. 1342a, fol. 1^r–92^v¹¹⁰; diese Abschrift bildet den Ausgangspunkt für eine Trierer Überarbeitung der *Gesta Romanorum pontificum*¹¹¹. Es ist denkbar, daß der Autor des Maius in der Bibliothek von St. Eucharius eine Fassung des *Liber pontificalis* konsultierte, von der Hs. Trier 1342a eine Abschrift darstellt. Ein Trierer Codex des 11. Jahrhunderts mit den im Maius benutzten karolingischen Stoffen ist schon erwähnt worden: Trier Hs. 541 (1286); sie wurde im Jahr 1084 abgeschrieben und enthält Einhards *Vita Karoli*, die „*Annales qui dicuntur Einhardi*“ und das *Chronicon Reginonis* von Prüm¹¹², alles Werke, die der Ver-

¹⁰⁸) Johanne A u t e n r i e t h, *Die Domschule von Konstanz zur Zeit des Investiturstreits* (1956), besonders S. 118ff.; I. S. R o b i n s o n, DA 34, S. 51ff.

¹⁰⁹) *Libri de armario sancti Maximini* Nr. 113, 128, hg. von G. B e c k e r, *Catalogi Bibliothecarum antiqui* (1885) S. 178–181.

¹¹⁰) Max K e u f f e r und Gottfried K e n t e n i c h, *Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier* 8 (1914) S. 14–16.

¹¹¹) Stadtbibliothek Trier Hs. 1345, 1348: ebd., S. 20f., 23. Vgl. L. D u c h e s n e, *Liber Pontificalis* 1 S. CLXXVIII f. Die *Gesta Romanorum pontificum* treten zusammen mit den *Gesta Treverorum* auf.

¹¹²) Stadtbibliothek Trier Hs. 541 (1286): fol. 1^r–50^r: *Reginonis Chronicon*; fol. 53^r–85^v: *Einhardi Vita Karoli*, „*Annales qui dicuntur Einhardi*“. Datumskolophon: *Anno dominice incarnationis MLXXXIII scriptum est hoc volumen ab Arnolde scolari, percipiente Wolframmo pio ac venerabili abbate Prumiensis cenobii*. Der Codex scheint sehr früh nach Trier gekommen zu sein. Siehe M. K e u f f e r und G. K e n t e n i c h (wie Anm. 110), S. 265f.